

Bruno Reisdorff

Beiträge: 9



Re: *Wie Verwaltungen ticken und warum sie so oft scheitern*

« Antwort #4 am: 21. Januar 2011, 10:45:42 »



Zitat

Brief-Betreff 2006: „Entscheidungsgrundlagen“ für Vorurteile und andere Dummheiten

Gerade auch wegen der für den 27. Januar 2011 geplanten Preisverleihung wegen vielfach dokumentiert „Transparenz schaffender Zivilcourage“ (an den beispielhaft weitsichtigen DUISBURGER Ehrenbürger Josef Krings) halte ich folgende Briefauszug-Veröffentlichung für „in diesem Sinne“ hintergründig weiterführend:

Folgend eine zusammenhängende Ausschnittkopie der 2. Seite meines Briefes vom 19. November 2006 (nur einen „Amtsleiter-Namen“ habe ich im untigen Brief-Auszug mit „NN“ ersetzt). Dieser 3-seitige Brief gehört seitdem zu meiner Duisburger e.V.-Dokumentation „Wirkliche Kultur ereignet sich zwischen – nirgendwo sonst.“, die ich auf der 2. Seite meiner seit Anfang August 2010 webseitig veröffentlichten Datei http://www.brunoreisdorff.de/bringt_es_auf_den_Punkt.pdf erwähne.

.....

Um zu erkennen, von welchen Vorstellungswelten die „kulturell Planenden“ sich bestimmen lassen, ist es sicher sinnvoll, die öffentlich wahrnehmbaren „Denk-Konstruktionen“ und deren sichtbare »Verwirklichungen« nicht allzu leichtgläubig zu »übernehmen«.

Warum wird weltweit allzu oft „unvernünftig von oben“ entschieden?

Unablässig werden fragen-offenen Menschen aller Religionen und Kulturen sinnvolle Fragen bewusst, wie es möglich ist, auf erkennbares Geschehen möglichst angemessen zu reagieren; oft geschieht jedoch schon das bloße Hinsehen der jeweilig „entscheidenden Kreise“ gezielt selektiv, also ohne Geschehen möglichst integrativ zu betrachten.

So geschieht es, dass es zu oft nicht das „tatsächliche Geschehen“ ist, auf das „entscheidend reagiert“ wird. Als Entscheidungsgrundlage dienen stattdessen „vorgestellte Zerrbilder“, die durch „publikums-wirksam vorgetäuschte Geschehens-Ähnlichkeiten“ kritisches Hinsehen und weiteres Nachfragen als „lästig erscheinen“ lassen sollen. Auch diese „Ablenkungen durch vorgestellte Zerrbilder“ und die auf diesen »geschehensfernen Entscheidungsgrundlagen angerichteten Dummheiten« geschehen. Wenn man etwas gegen diesen überhand nehmenden Trend unternehmen will, muss man ihn sorgfältig dokumentieren. Ich habe seit Jahren umfangreich dokumentieren können, mit welchen Methoden man in Duisburg sehr „gemeinschaftliche Dummheiten“ an jeder Vernunft vorbei ämterübergreifend durchzusetzen versucht hat. Weil ich z.B. auf „unsinnige Vertragsabschluss- Verpflichtungsversuche“ oder auf „drohende Gefahren verschiedenster Art“ nachlesbar sachbezogen aufmerksam gemacht hatte, wurde ich unsachbezogen wegen „wenig sympathischer Zustimmungsverweigerung“ getadelt. („NN“ gab mir das sogar „kulturamtlich

schriftlich“!) Ich verfolge seit Jahren mit großem Interesse, mit welchen absurden Methoden man versucht, »geschehene Geschehensteile«, die den »Vorstellungswelten entscheidender Kreise« nicht in ihre Zukunftsplanung »passen«, in einen »absolut geschehensfernen Zustand zu versetzen« . „Verantwortungskultur“ scheint auf mehreren „städtischen Entscheidungsebenen“ übereingestimmt als „exotisches Steckenpferd zukunftsunfähiger Einzelgänger“ angesehen zu werden. Einige anfänglich leicht vermeidbare Dummheiten sind nachträglich kaum aus der Welt zu schaffen; mit ihnen werden sich kommende Generationen befassen müssen.

Bruno Reisdorff
Beiträge: 9



Re: Wie Verwaltungen ticken und warum
sie so oft scheitern

« Antwort #6 am: 23. Januar 2011, 14:00:19 »



Zitat

Sehr geehrter Herr Krause,
kurz, was Sie natürlich nicht wissen können: Die ausdrücklichen Vorurteile und die irreführenden Vereinfachungsbilder, auf die sich meine „ungewöhnlich erscheinenden“ Formulierungen beziehen, sind auf den anderen beiden Seiten des Briefes (THEMA „Entscheidungsgrundlagen“ für Vorurteile und andere Dummheiten) einzeln aufgeführt. Nur in diesem Gesamtzusammenhang wird für jeden sofort erkennbar, dass jede Art von Verkürzungen,

die unübersehbar zu fragenscheuem Folgsamkeitsverhalten motivieren sollen, durch nachdenklich machende Formulierungen sehr wirksam in Frage gestellt werden können. Denn es geht ja darum, die oft sehr verheerende Wirkung der systematisch geförderten und geforderten „naiven Wort- und Symbol-Gläubigkeit“ an der dogmatisch „end-abgesicherten Fragen-Verhinderungs-Wurzel zu packen“.

Freundliche Grüße und vielen Dank für Ihre sinnvolle Ermutigung, diese hintergründigen Zusammenhänge interessierten Lesern „P.S.“ etwas ausführlicher zu erklären.
Bruno Reisdorff

P.S.:

Das Gesamt-Problem ist kein Fakten-Darstellungs-Problem, sondern es wird aus erklärbaren Gründen zunehmend umfangreicher und „erscheint“ daher nur „komplizierter“. Die folgenden beiden Abschnitte beginnen mit beispielhaft „leicht nachvollziehbaren Fakten“. Doch sofort anschließend „erscheint“ jeweils das ausufernde Grundproblem:

1. Kurz-Beispiel: Solange ich mich mit jeweils „konkretesten“ Einzelheiten der später absurd ausufernden Problem-Zusammenhänge beschäftigte, war das schriftliche Ergebnis meiner Bemühungen, die Fakten treffend darzustellen, geradezu „extrem“ einfach zu verstehen. Als anschauliches Kurz-Beispiel empfehle ich meine bezugnehmende Strafanzeigen-Erweiterung vom 09.02.2005 auf Seiten-Nummer 33 meiner Datei <http://www.brunoreisdorff.de/Hauptsache-CASINO-Duisburg.pdf>. Gerade auch in diesem Bezugs-Fall hat auch die staatsanwaltliche „Kehrseite dieser Medaille“ es sehr verdient, kritisch betrachtet werden: Denn das „mir lesend Folgen“ sogenannter „zuständiger Stellen“ ist leider sehr häufig aus sehr „durchsichtig solidarischen“ Selbstdarstellungs-Gründen ohne jedes Bemühen um wirkliche Sachbezogenheit abgelehnt worden – übrigens (sofern nachlesbar) jedes Mal mit beispielhaft „leicht entlarvbaren Zweckbehauptungsfolgen“. Aber der Arbeitsaufwand konsequent sorgfältig widerlegender Sachbezogenheits-Bemühungen ist oft so hoch, dass viele Menschen ohne jede anfängliche Bemühungen aufgeben oder sogar ausdrücklich in die sogenannte „Innere Emigration für immer auswandern“. (Ich bin jedoch vollkommen davon überzeugt, dass jeder, der kann, muss. Viele wissen aber bis heute noch nicht, wie erstaunlich gut sie können.)

2. Kurz-Beispiel: Das sogenannte „Profil“ meiner Internetseite beginnt mit diesen 7 Worten: „Was

wächst und gedeiht, stimmt mich freudig;“. Ein Leser, der mich kennt, sprach mich darauf an und meinte: Diese 7 Worte seien voller missverständlicher Deutungsmöglichkeiten, weil mich damit ja sogar Krebsgeschwüre „freudig stimmen“ könnten, die ja bekanntlich auch sehr „wachsen und gedeihen“. Ich habe den Leser gefragt, ob dieser Satz ein abgeschlossenes Endbekenntnis sei – oder: Hat er gar keinen Punkt - sondern geht nach einem Strichpunkt genau so weiter?: „bedenkliche Bedingungen, die eine positive Entwicklung erschweren oder verunmöglichen, machen mich sehr nachdenklich, und berechtigte Fragen sowie angemessene Reaktionen werden - zumindest aus meiner Sicht - unvermeidlich.“ Der Leser wusste es nicht, weil er offenbar mit dem aller-ersten Eindruck, den diese ersten 7 Worte bei ihm hervorriefen, ein »übersichtliches Bild« von inhaltlichen Schwächen meiner Internetseite (sie heißt [Was geschieht? - eine »auch religiös zulässige« Frage?](#)) zu haben glaubte.

.....
Leider weisen auch sehr viele „Feststellungen“ in Antwort-Schreiben „sogenannter zuständiger Stellen“ derartig folgenreich ignorante Kurzschluss-Reihen auf. Die ausführlichste „unordentliche Kurzschluss“-Stellungnahme ist eine sogenannte „fachärztliche“, die wegen ihrer vielfach irreführend verdrehenden Bösartigkeit sogar die „klärende Wendemarke“ in meiner Berufslaufbahn „herbeiführte“. Mein Arbeitsaufwand einer sorgfältig-konsequent widerlegenden Entlarvung war auch in diesem Fall um ein Vielfaches umfangreicher als der, den dieser fachärztliche Zweckbehaupter auf seinen „20 unordentlichen Seiten“ als schriftlich „zielführende Endgültigkeitserklärung“ verstanden wissen wollte. Dieser irreführenden „fachärztlichen Ansicht“ schloss sich auch die Behörde an, die diese unordentliche Stellungnahme in Auftrag gegeben hatte und lange gesetzeswidrig versuchte, diese fachärztlichen Auslassungen als „geheimhaltbare Entscheidungsgrundlage“ anzusehen. Wie ich erstmals schriftlich auf diesen behördlichen Einschüchterungsversuch reagierte, ist ausschnittsweise nachlesbar am Ende der Seite 3 http://www.brunoreisdorff.de/Anwendungs-Bereiche_der_hemmungslos_unschriftlichen_Methode.pdf. Zahlreiche weitere Faxe waren notwendig, bis diese Behörde ihrer informationsfreiheits-gesetzlich garantierten Pflicht nachkam und mir diese „fachärztlichen Auslassungen“ mit einer kurzen Widerwilligkeits-Erklärung, die bisher jeden Leser zum Lachen brachte, zuschickte.

Wenn ich mich mit den systematisch ausufernden Chaospuren von solch ignorantem Machtgehabe schriftlich widerlegend auseinandersetzen muss – was u.a. auch Sinn und Zweck dieser BÜRGER-MACHT-POLITIK-Internetseite ist –, „stehe“ ich jedes Mal „vor“ dem bekannten „Ordnungs-Problem“, dass es zur Beschreibung solcher absurd ausufernden

Problem-Zusammenhänge keine systematisch festgelegten Allgemein-Begriffe geben kann, die in irgendeiner „bekannt-passende Patentlösungs-Schublade abgelegt“ werden könnten. Auch wenn sich viele bekannt „versimpelnde Vergleiche“ geradezu „verführerisch anbieten“.

Damit ist schon ein anderes „grund-entscheidendes Problem“ sehr „höchst-entscheidend“ mit-angesprochen – nämlich das der extrem vereinfachenden Vorstellungswelten entscheidender Kreise, von denen im ersten Satz meines Briefauszuges vom 19. November 2006 die Rede ist. Das hinreichend bekannte Motto „das extrem vereinfachende »Wahrheits« -Fähnchen »sichert« linientreue Gefolgschaft“ ist leider(!) kein „Erfolgs-Motto“ einer »längst bewältigten Vergangenheit«! – siehe z.B. <http://www.brunoreisdorff.de/niemand-antwortet.pdf> - http://www.brunoreisdorff.de/Das_Problem.pdf

Was bleibt sinnvollerweise fast unaufhörlich zu tun?

Weil sogenannte „zuständige Entscheider-Stellen“ absurd ausflüchtig und z.T. sogar derb einschüchternd reagiert haben, konnte eine angemessene Reaktion auf solche ausflüchtigen Dummheiten nur „erheblich sorgfältiger durchblickend“ zum Ziel einer konsequent sachbezogenen Problemlösung führen. Der durch immer weitere ausflüchtige Reaktionen sogenannter „zuständiger Stellen“ angehäufter Problemburg wird aus der Sicht vieler Menschen oft fast völlig unüberschaubar. Und diese zunehmende Unüberschaubarkeit ist der eigentliche Machterfolg, der jedoch nur scheinbar „den behördlichen End-Erfolg garantiert“, wie spätestens seit dem 24. Juli 2010 in Duisburg bis heute offenbar wird; auch wenn das „geschickte“ Vermeiden von nachlesbaren Spuren gerade aktuell einen „besonders erfolgreichen Eindruck“ hinterlässt – siehe z.B. Seiten 7 bis 10 in http://www.brunoreisdorff.de/Anwendungsbereiche_der_hemmungslos_unschriftlichen_Methode.pdf

Wer sich der (nach meiner Erfahrung) extrem häufig vertretenen Mehrheits-Meinung anschließt, der unbedingt notwendige Schreib-Arbeitsaufwand sei „zu nichts nütze“, „nützt“ damit leider sehr gezielt den sogenannten „zuständigen Stellen“, die bisher mit größtem Erfolg absurd ausflüchtig und z.T. auch mit Einschüchterungsversuchen reagiert haben – siehe z.B. <http://www.brunoreisdorff.de/Verstiegenheits-Folgen.pdf>

Nach meiner Beobachtung geben sehr viele Menschen ihre berechtigten Problemlösungsbemühungen

sofort dann auf, wenn sie ihre emotionale Betroffenheit nach ihrer augenblicklichen Selbsteinschätzung »eindrucksvoll genug hoch-kultiviert« haben...

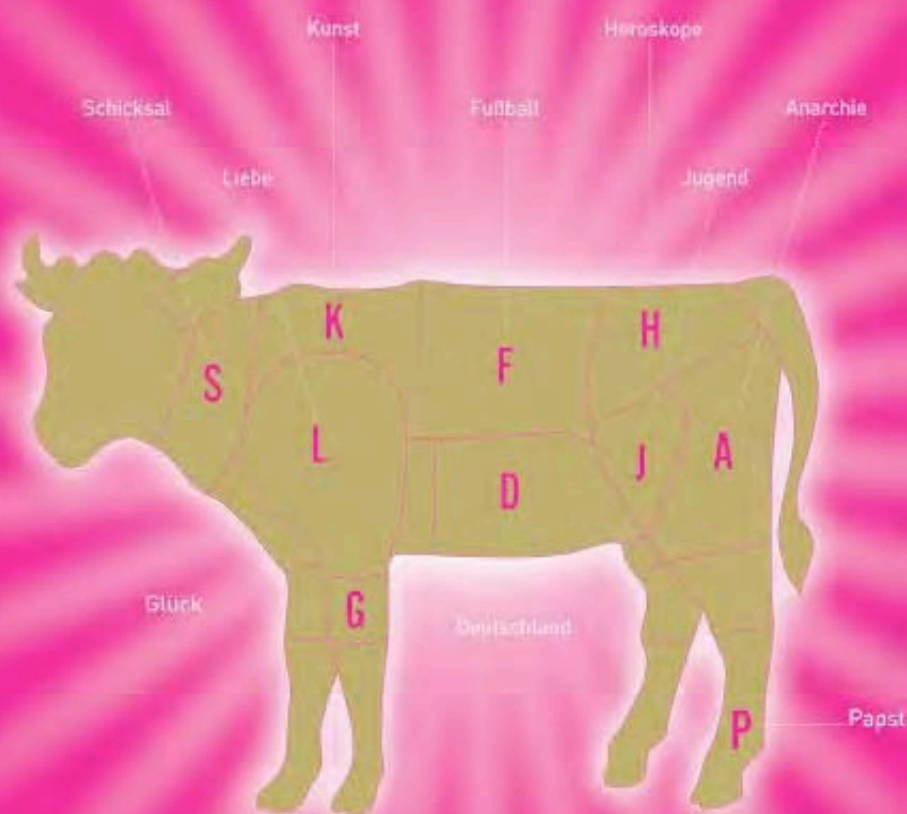
Der absurdeste Spruch eines für Problemfälle Zuständigen, den ich aus meiner Duisburger Zeit in „ganz besonderer Erinnerung behalte“, war die mündliche Auskunft: es sei „WICHTIG ABER ZWECKLOS“, die unbedingt notwendigen Fragen zu stellen...

Mein Handlungs-Grundsatz: Lieber aufrichtig scheitern – als nicht das mir Mögliche versucht zu haben.

Es gibt viele „ausgetretene Pfade“ ausflüchtiger Unsachlichkeit, denen bis heute ein hoher Wahrheitsgehalt zugesprochen wird, sodass es mir jeweils „heute an der Zeit scheint“, mit „ungewöhnlich nachdenklich machenden Worten“ an die unbedingte Notwendigkeit der seit Jahrhunderten dogmatisch-systematisch bekämpften „WIE GESCHIEHT?“ -Frage zu erinnern.

« Letzte Änderung: 23. Januar 2011, 15:15:36 von Bruno Reisdorff »

WORAN GLAUBEN?



29. Duisburger Akzente

28. April bis 21. Mai 2006

Kulturfestival des Landes NRW
Info: 0203. 283 26 14
www.duisburger-akzente.de



Um darauf aufmerksam zu machen, wie nachweislich „leicht“ der **unprofessionell hemmungslos unschriftlichen Methode** „das Handwerk gelegt werden“ kann:

Der 36. Beitrag meiner 42 Beiträge zum WDR-Forum "Staatlich verordneter Glaube?"

(10. August bis 20. August 2006 als Frager, Nichtwissender, Geschehensbeauftragter...)

war der im folgenden Rahmen:

Am 16. August 2006 um 16:44 Uhr schrieb ich „unter dem Namen“ **Geschehensbeauftragter – wie andere auch...**

Zum Kulturfestival des Landes Nordrhein-Westfalen **WORAN GLAUBEN?** (28. April – 21. Mai 2006) wurde auf einem Gold-Kalb-Plakat folgende 10-teilige „Glaubensinhalts-Liste“ öffentlich gemacht:

1. Superstars,
2. Buddha,
3. Kunst,
4. Prediger,
5. Horoskope,
6. Jugend,
7. Klonen,
8. Mineralien,
9. Fußball,
10. Papst

Weil spurenverwischende Desinformation »mithilfe« der **blamablen hemmungslos unschriftlichen Methode** mir seit Jahren übel aufgefallen war, überraschte mich „nicht besonders“, dass nach meinen Veröffentlichungen seit 2009 sogar mehrere Fälle offenbar „insgeheim genehmigter Webspuren-Verwischungsversuche“ mir auffielen: Warum wurde z.B. seit Sommer 2009 über www.duisburger-akzente.de **nachträglich eine andere Glaubensinhalts-Liste irreführend(?) als offizielles WORAN-GLAUBEN?-Plakat angeboten**: das der vorigen Seite dieser Datei?

Das **WORAN-GLAUBEN?-Plakat** der ersten Seite [Gold-Philosophie-im-Duisburger-Akzentschliff.pdf](#) (Thema: »**GOLD-KALB**IGES« aus allgemein zugänglichen Quellen – auf welcher **Bedürfnis-»Kirmes geschossen«?**) ist das 2006 tatsächlich verwendete Plakat, aus dem ich am 16. August 2006 zitierte. Ich hatte es bereits Anfang 2006 aus der Quelle www.duisburger-akzente.de runtergeladen.

Unter →Datei →Eigenschaften →Beschreibung von [Gold-Philosophie-im-Duisburger-Akzentschliff.pdf](#) sind folgend „gerahmte Informationen“ zu finden:

Das jeweilige "Quell-Jahr" der Kopien von SEITE 1:

1. 2008
2. 2007
3. 2006
4. 2006

Oberbürgermeister Sauerland sagte während des CityPalais-Richtfestes am 19. Mai 2006: „Jetzt, da man erkennen kann, was für ein Luxusliner hier in Duisburg anlegt, werden die Stimmen immer positiver. Die Duisburger freuen sich auf ihr CityPalais. Hier wird weiter das geistige, das kulturelle und das urbane Herz unserer Stadt schlagen.“

(Zitat aus der öffentlich zugänglichen "Quelle" www.duisburg.de)

Aus meinen Notizen während der Orchesterversammlung vom 23. Juni 2005:

Herr Sauerland erzählte dem Duisburger Orchester, dass „**die Karnevalisten**“ ihn gebeten hätten, die Karnevals-Saison „schon im November 2006 in der neuen Halle eröffnen“ zu dürfen. Er habe ihnen jedoch gesagt: „Die Duisburger Philharmoniker eröffnen...“ – das sei ihm sehr wichtig.

„Das Publikum, das treu bei der Stange geblieben ist“, meinte er, „soll auch belohnt werden“ – mit den besten Plätzen in der neuen Mercatorhalle. (Zu den Plätzen, welche weniger guten Konzerthallenplätze man dem kritischeren Publikum vorbehalten wolle, das dem Orchester nicht ins konzert-ungeeignete Musical-Theater zu folgen bereit war, sagte er nichts.)

Immerhin war gerade das konsequent kritische Publikum, das den Duisburger Philharmonikern in die musikkulturelle Extremzone des rotlichtnahen „Miserables“ nicht zu folgen bereit war, die entscheidende Kraft, die das Orchester aus dem Musical-Theater „tatsächlich befreite“. Zur Hauptsache-CASINO-Politik-„Haupt-Mittäterschaft“ der von Herrn Sauerland „**die Karnevalisten**“ genannten Kreise ermöglicht allein schon mein Bildschirmfoto [GOLDIGE_Auszeichnung_fuer_LAS_VEGAS_am_Rhein.jpg](#) einige „hintergründige Verbindungs-Einblicke“.

Weil in der Nacht zum 6. April 2011 als Reaktion auf meinen kritischen Beitrag [Re: Wie Verwaltungen ticken und warum sie so oft scheitern](#) Pornobilder anonym eingeschleust wurden, wurde ich an anonyme Stör-Anrufe erinnert, die immer nur dann erfolgten, wenn ich mit Eingaben an „zuständige Stellen“ auf Probleme aufmerksam gemacht hatte. Ich schickte an DUISBURG21 eine Mail mit Anlage [Porno-Ende ... warum sie so oft scheitern.pdf](#) 511 K eine Website-Kopie und berichtete von meinen Erfahrungen. Seitdem lässt DUISBURG21 keine anonymen Beiträge zu.

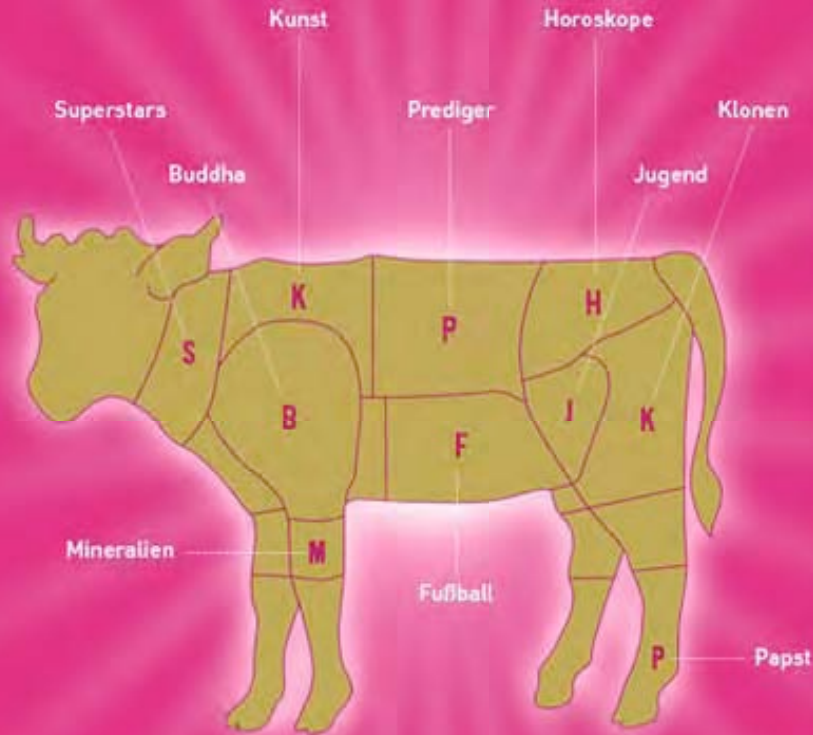
Ich vermute bis heute derartige anonyme Angriffe aus dem üblichen Grund: **Informationen über Probleme möglichst »wirksam auszugrenzen«**. Zumindest in diesem Fall war der extrem-verbreitete... und bis heute leider viel zu oft „in die Tat umgesetzte **Glaube**“, mit anonymen Angriffen niveaulosester Unart **Glaubwürdigkeit überprüfbarer Informationen »wirksam zu erschüttern«, zur Illusion** geworden.

Um irgendwann auf diese **Chaos-Spuren ausflüchtiger Unsachlichkeit** detailliert aufmerksam machen zu können, habe ich solche Vorfälle immer wieder dokumentiert. Nicht wenige „verlinkte **Chaos-Spuren ausflüchtiger Unsachlichkeit**“ sind in [INHALTS-ÜBERSICHT.pdf](#) zu finden. Den Kurzbericht über anonyme Beschimpfungs-Briefe der Seite 8 [mangelndes GESCHEHENS-INTERESSE.pdf](#) empfehle ich besonders. Zur möglichst rechtzeitigen Spurensicherung möglicherweise „insgeheim noch geplanter Webspuren-Verwischungsversuche“ fertigte ich beispielsweise am 14. August 2009 um 07:43 Uhr die automatisierte „Anwendung: Safari“-Kopie der „Begrüß-Seite“ an – warum „begrüßt“ als „Willkommen“-Seite von www.duisburger-akzente.de „neuerdings wieder“ die als **Plakat** tatsächlich verwendete Version der folgenden Seite?

29. duisburger akzente
kulturfest des landes nordrhein-westfalen

WORAN GLAUBEN?

- THEMA 2006
- GRUSSWORTE
- PROGRAMM
- PRESSEZENTRUM
- AKZENTE-
GESCHICHTE
- SPONSOREN
- IMPRESSUM



29. Duisburger Akzente

28. April bis 21. Mai 2006

Kulturfestival des Landes NRW
Info: 0203.94000, www.duisburger-akzente.de



Seit April 2011 waren am Beginn der Internetseite www.duisburg21.info/forum folgende **warn**farbige Sätze zu lesen:

Liebe Nutzer dieses Forums, seit einigen Tagen wird das Forum (zum Teil mit unappetitlichem) Spam überzogen. Daher mußten wir die Schreibrechte für unregistrierte Nutzer vorerst unterbinden. Wir hoffen auf Euer Verständnis, würden uns aber freuen, wenn sich die bisherigen Nutzer des Forums nicht vor einer Registrierung scheuen würden...

Ein Bildschirmfoto meiner ersten veröffentlichten Reaktion auf diese dokumentierte Spam-Tatsache öffnet sich nach Mausklick auf [Akzeptanz-Antwort nach-Porno-Spam.png](#).

Seit April 2013 ist www.duisburg21.info/forum aus dem www verschwunden. Auf meine Frage nach dem Verschwinde-Grund erhielt ich sofort diese Auskunft: „**Von der Seite gingen über 600 Spammails automatisch raus ohne unser Zutun. Aus diesem Grund wurde sie vom Provider gesperrt.**“ Meine Antwort: **Dieses automatische Spammen ist ja kaum ohne "gekonnt-subversive Bösartigkeit von außen" möglich. Nicht der erste Fall dieser "ART"...**

Weil im April 2013 offenbar »erneut folgsam-gläubig versucht wurde«, zum Dazulernen unbedingt notwendige Informationen »mithilfe« brauchbarer Illegalität »aus« allgemeiner Zugänglichkeit »anonym zu entfernen«, folgen hier die ERSTEN ZEILEN des soeben veröffentlichten FOTOS „Akzeptanz-Antwort_nach-Porno-Spam.PNG“ als TEXT:

« Antwort #9 am: 09. April 2011, 11:57:02 »

"... das Forum (zum Teil mit unappetitlichem) Spam überzogen..."

Akzeptanz-Frage... am Schluss...

Die Frage, warum die abschreckendsten Vulgärkräfte sich regelmäßig zu Solidarisierungs-Orgien gegen nonkonforme Frager zusammenfinden, um das extrem fragengefeindliche Führer-Gefolgschafts-Unwesen mithilfe niveauloser Abschreckungsmethoden vor jeder Art von Kritik abzuschirmen, beschäftigt nicht nur mich seit vielen Jahren. Mehrfach haben mir besorgte Zeugen sinngemäß gesagt: „Wir wissen die vorbildliche Sachbezogenheit deiner schriftlichen Bemühungen zu schätzen. Wir können aber nicht verstehen, warum du nicht endlich aufgibst – und wie du es ertragen kannst, dich immer wieder auf so niveaulose Art niederbrüllen zu lassen.“ Ich entgegnete jedes Mal sinngemäß gleich: Wer mit niveaulosen Ausgrenzungsversuchen zu erkennen gibt, dass er der Maxime „personenbezogene Aufmerksamkeiten statt sachbezogener Aufmerksamkeit“ rücksichtslos Gefolgschaft leistet, verdient es, dass sein GG-feindliches Verhalten von mir schriftlich dokumentiert wird.

Der feste Glaube daran, unbedingt einer Folgsamkeits-Gemeinschaft angehören zu müssen, die von einem „mit allen Wassern gewaschenen Boss“ angeführt werden muss, dem (um seine ausdrücklich versprochene „kommunikativ-kulturelle ... Zukunft“ nicht zu »gefährden«) nicht fragend widersprochen werden darf, hat nicht nur mich zum ungläubigen Selbsthinschauer gemacht.



"... **das Forum** (zum Teil mit unappetitlichem)

Spam überzogen..."

Akzeptanz-Frage... am Schluss...

Die Frage, warum die abschreckendsten Vulgärkräfte sich regelmäßig zu

Solidarisierungs-Orgien gegen nonkonforme Frager zusammenfinden, um das

extrem fragenfeindliche Führer-Gefolgschafts-Unwesen mithilfe niveauloser

Abschreckungsmethoden vor jeder Art von Kritik abzuschirmen, **beschäftigt nicht nur**

mich seit vielen Jahren. Mehrfach haben mir besorgte Zeugen sinngemäß gesagt:

„Wir wissen die vorbildliche Sachbezogenheit deiner schriftlichen Bemühungen zu schätzen. Wir können aber nicht verstehen, warum du nicht endlich aufgibst – und wie du es ertragen kannst, dich immer wieder auf so niveaulose Art niederbrüllen zu lassen.“

Ich entgegnete jedes Mal sinngemäß gleich: Wer mit niveaulosen

Ausgrenzungsversuchen zu erkennen gibt, dass er der Maxime „personenbezogene

Aufmerksamkeiten statt sachbezogener Aufmerksamkeit“ rücksichtslos Gefolgschaft

leistet, verdient es, dass sein GG-feindliches Verhalten von mir schriftlich dokumentiert wird.

Der feste Glaube daran, unbedingt einer Folgsamkeits-Gemeinschaft angehören

zu müssen, die von einem „mit allen Wassern gewaschenen Boss“ angeführt werden

muss, dem (um seine ausdrücklich versprochene „kommunikativ-kulturelle ... Zukunft“

nicht zu »gefährden«) nicht fragend widersprochen werden darf, **hat nicht nur mich**

zum ungläubigen Selbsthinschauer gemacht.

Folgende „blaue Sätze“ habe ich aus meinem Fax-voraus-Schreiben* vom 1. Juni 2004

an eine „zuständige Stelle“ kopiert:

Dazu drei Zitate aus „Anatomie der menschlichen Destruktivität“ von Erich Fromm:

- Außerdem stellt der Impuls, nicht zu gehorchen oder sich nicht zu fügen, für viele eine innere Bedrohung dar, gegen die sie sich dadurch verteidigen, dass sie die von ihnen verlangte aggressive Handlung ausführen. (S. 233 zur „konformistischen Aggression“)

- Warum, so müssen wir uns fragen, benutzen die meisten Menschen nicht ihre Vernunft, um ihre wirklichen Interessen als menschliche Wesen zu erkennen? (S. 295)

- Sehen ist eine menschliche Funktion, eine der größten Gaben, die der Mensch

mitbekommen hat; sie erfordert Aktivität, inneres Aufgeschlossensein, Interesse, Geduld und Konzentration. (S.385)

Ich erhielt auf dieses Schreiben bis heute keine Antwort – wenn ich jedoch „konformistische Aggression“ als „Antwort-Sonderfall“ betrachte, haben sich solche „Sonderfälle“ immer wieder auffällig „geoutet“...

(S. 233 zur „konformistischen Aggression“) ist „schon länger“ sehr suchbegriff-geeignet und kann m.E. geradezu „unglaublich hintergründig und integrativ“ zu berechtigten FRAGEN anregen - sogar dann besonders „unglaublich hintergründig...“, wenn man die letzten Seiten zuerst liest.

Welche „schriftlichen Antworten“ hat duisburg21 auf seine fragenden Schreiben an Duisburger „zuständige Stellen“ bisher erhalten?

*Die Original-Ansicht der 3. Faxseite ist seit Januar 2009 als 7. Seite in <http://www.brunoreisdorff.de/MosaischeBEWUSSTWERDUNGsFOLGE.pdf> zu finden.



Welche „[Show-Acts](#)“ möchte denn Herr Gerste als DMG-Geschäftsführer „bei“ duisburg21 - zu welchen Kreisen „[in Kontakt stehend](#)“... „hinlegen“?

Oder "ANDERS" gefragt:

Warum scheint es aus DMG-Sicht bisher zu fast allen von der Regionalpresse angesprochenen

Problemen (fast) nur [superleicht zu beantwortende](#)

[Verständigungs- und Selbstdarstellungs-Fragen](#) zu

geben?

Dazu nur 3 Beispiele:

I.

Ich hatte am 5. März 2007 eine DMG-Liste der geistigen & kulturellen Herzschriftmacher im Duisburger **CityPalais** mit den 2x3 Sternen, die *nicht nur* nach Ansicht der Duisburg-Vermarkter ausdrücklich „für den Esprit stehen“, runtergeladen – hier nur die Kopie der letzten beiden Listenschluss-„Punkte“^{*}:

Duisburg Marketing Gesellschaft:

Wir vermarkten Duisburg. Wir bewerben und betreiben bundesweit bekannte Eventlocations und sind erfahren in der Durchführung jeder Art von Veranstaltungen sowie Werbemaßnahmen.

www.duisburg-marketing.de

Casino Duisburg:

Einfach galaktisch. Das einzige Casino der Welt mit einem eigenen Stern!

Versuchen Sie Ihr Glück beim Roulette, Poker oder im Automatenpielsaal.

www.casino-duisburg.de

II.

Worum es »geistig-kulturell-künstlerisch sich dreht« bei

„der Durchführung jeder Art von Veranstaltungen“

und

„Wir vermarkten Duisburg.“

konnte man dem zeitweise „runterladbaren“ DMG-Dokument „Grand Opening.pdf“ vom 5. Oktober 2006 mit dem [blauwolkigen DMG-Logo](#) auffällig beispielhaft so entnehmen:

[Show-Acts internationaler Künstler](#)

[Wir stehen mit namhaften internationalen Künstlern in Kontakt.](#)

[Täglich von 15:00 bis 03:00 Uhr sowie freitags und samstags bis 04:00 Uhr kann jeder das besondere Casino-Feeling in einer neuen Dimension erfahren.](#)

(Weitere überprüfbare Hintergründe zu [besonderen CASINO-Feeling-Dimensionen](#) - jedoch aus globaler Sicht - können über <http://www.duisburg21.info/forum/index.php?topic=59.msg1060#msg1060> gefunden werden...)

III.

Da ja mittlerweile nicht nur wegen <http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/Mercatorhalle-in-Duisburg-droht-wegen-baulicher-Maengel-die-Schliessung-id4609855.html> bekannt ist, wie sehr die Bauaufsichtsbehörde bisher bauaufsichtlich genehmigend versagt hat, scheint Herr Gerste von Ruhrgebiets-Regionalzeitungen als einziger „kompetenter“ Ansprechpartner für den Versagens-Bereich bauaufsichtlicher Genehmigungen angesehen zu **bleiben**? Duisburg-Vermarkter Gerste gab laut diesem WAZ-Artikel sogar zur Frage der unterschiedlichen Stufenhöhen, die im Fall einer Not-Evakuierung Lebensgefahr bedeuten, die in Duisburg offenbar weiterhin „vorgesehene spezielle Anwendungsweise“ für baurechtliche Vorschriften und Gesetze so vor: darüber müssten sich jetzt Fachleute der Bauordnung und des Immobilien-Management Duisburg (IMD)

verständigen .

Und danach war das „Bei-Not-Evakuierung-Lebensgefahr-Problem“ aus Sicht der „großen“ Ruhrgebiet-Regionalzeitungen „erledigt“? Zu bisherigem **SICH-DUISBURG-INTERN-VERSTÄNDIGEN** geben z.B. die Antworten 43 bis 45 nach Mausklick auf <http://www.duisburg21.info/forum/index.php?PHPSESSID=5ed335f5751e0daf5549ec64c3e9ae60&topic=97.msg1659#msg1659> kurze Auskünfte zum fachgerechten Überprüfen ...

(Ich selbst habe von einigen *ängstlich um Geheimhaltung bemühten* Duisburgern bisher leider nur „mündlich erfahren“ können, welche „beruhigen sollende Lösung“ ängstlichen Treppenbenutzern „hilfreich-gemeint dar-geboten“ wurde. Nach diesen „ängstlichen Halb-Auskünften“ bleibt mir statt „weiterer Fragen“ in diese „Verweigerungs-Richtung“... nur ungläubiges Haare-Raufen... bis zu welcher vermeidbaren „nächsten Katastrophe“?)

* Den „anderen“ DMG-Geschäftsführer habe ich nur ein einziges Mal gehört – und zwar, als er am 23. Juni 2005 dem städtischen Orchester als „neuer Kulturdezernent“ sich vorstellte. Folgende offensichtlich **„kulturell vorzüglich-bewertend“** gemeinten „Punkt-und-Pfund-Worte“ des Herrn Janssen habe ich während dieser Orchesterversammlung „fast ungläubig“ notiert:

Der neue Kulturdezernent Janssen sagte, er sei „sehr beeindruckt, welches **Pfund** das Duisburger Orchester **in die kulturelle Landschaft**“ einbringe. Er sei, das müsse er zugeben, damals aus seiner Heimatstadt „Kleve immer nach Düsseldorf in die Oper gefahren“ – statt nach Duisburg. Er sprach von „unheimlich **vielen tollen Punkten**“, die Duisburg zu bieten habe. Er werde „die Duisburger Philharmonie in den Mittelpunkt stellen“. Er kündigte an, die Menschen vom Niederrhein und von Holland auf Duisburgs **besondere kulturelle Pfunde** besonders aufmerksam machen zu wollen.

Besonders aufmerksam machen möchte ich in diesem besonderen Kultur-Zusammenhang auf <http://www.duisburg21.info/forum/index.php?PHPSESSID=20dc9787a6509d12ab5252cc68a1a7c2&topic=79.msg1066#msg1066> und <http://www.duisburg21.info/forum/index.php?topic=86.0#msg1844>

NACH

Nachtrag am 22. November 2012 aus aktuellem Anlass:

Zu bisherigem „an BauOrdnung vorbei“ in Sicherheitsfragen **SICH-DUISBURG-INTERN-VERSTÄNDIGEN** fällt nicht nur mir auf: Dass feindbild-orientierte Vernichtungswut nicht nur in **Duisburg.....am Rhein absurd vorurteilig** als „unter der jetzigen Regierung nicht vorkommend“ bewertet wurde, führte inzwischen zu folgenschweren **Ermittlungs-FRAGEN-BESEITIGUNGS-Bemühungen** aus ministerialen Befehlshöhen, die aktuell z.B. so „ans Tagesschau -Licht kommen“: <http://www.tagesschau.de/inland/nsuausschussbehrens100.html>

Warum scheint es bis 2012 zu fast allen extrem-auffälligen Sicherheits-Problemen (fast) nur **superleicht zu beantwortende Verständigungs- und Selbstdarstellungs-Fragen** zu geben?

Es gibt - integrativ-genau betrachtet - nur **EINMALIGES GESCHEHEN ZWISCHEN**.

Es gibt folglich nur Informationen über **EINMALIGES GESCHEHEN ZWISCHEN**; das Grund-Problem sind nicht die Informationen über **EINMALIGES GESCHEHEN ZWISCHEN**, die uns mehr oder weniger bewusst werden – sondern **illusionäres "Nichtzulassen-WOLLEN"** von Informationen, weil sie irrigerweise als "unangenehm bedrohlich" **empfunden** werden.

Unterdrückte Informationen erweisen sich immer wieder als sogar **"absolut" durchsetzungs-starke Informationen**.

Ein besonders durchsetzungs-starkes Informations-Beispiel aus dem Jahr 2012?:

<http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/duisburger-mercatorhalle-darf-wohl-erst-in-einem-jahr-wieder-oeffnenid7012920.html>



Re: Abwahlinitiative

« Antwort #246 am: 29. Dezember 2011, 12:05:18

»

Weil es per Dauerüberschreibung durch ständig neue Informationen nicht letztendlich vergessen werden sollte:

Was ist - sogar laut Herrn Sauerland - erste Aufgabe des Oberbürgermeisters?

Nachdem der Oberbürgermeister der Stadt Duisburg Adolf Sauerland nicht nur hinsichtlich der Loveparade-Katastrophe sein „geschicktes“ VERMEIDEN jeder nachlesbaren EIGEN-SPUR als „Erfolgs-Trumpf aus dem Ärmel gezogen hat“ (Kurzkomentar und verlinkender Quellenhinweis auf Seite 5 http://www.brunoreisdorff.de/Das_Problem.pdf), glaubt er bemerkenswert „folglic“ bis heute „geschickt damit auftrumpfen“ zu können, dass bisher **niemandem ein Fehler gerichtsfest nachgewiesen** worden ist - und dass er **deshalb** keinen Grund für einen Rücktritt sehe.

Ich vermute „ungeschützt“: die Ermittlungen gegen die Bauaufsicht-Duisburg sind längst in „trockenen Tüchern“ – also so weit, dass das Verfahren gegen die „Adresse“ bauaufsicht@stadt-duisburg.de längst begonnen haben könnte. Aber „zum Glück für bauaufsicht@stadt-duisburg.de“ müssen die Gesamtverwicklungen der an der Genehmigungs-Katastrophe schuldhaft Beteiligten soweit wie irgend möglich staatsanwaltlich berücksichtigt werden. Und die Entscheidung der Staatsanwaltschaft, wann es endlich soweit ist, bleibt auch „fristenmäßig sich auswirkend“ allein „Sache“ der Duisburger Staatsanwaltschaft. Die Frontal21-Sendung vom 28. Juni 2011 hat gezeigt und sogar zeitweilig als pdf-Datei zum Runterladen angeboten, wovor der Jurist Thomas Wenner, ehemaliger

Polizeipräsident von Bochum, nach den Formulierungen eines Duisburger Oberstaatsanwalts warnt: dass diese bestens dazu geeignet sind, schon heute den Eindruck hervorzurufen, mit einer „unendlichen Gründlichkeit ermittelt“ zu haben, jedoch letztendlich „leider auf nichts Verwertbares gestoßen“ zu sein – Herrn Wenners warnende Schlussbemerkung: „Das wird ausgehen wie das Hornberger Schießen!“

Eine Frage, die mich schon länger beschäftigt:

Kann es tatsächlich die Duisburger Staatsanwaltschaft* sein, die Herrn Sauerland sein erfolgreiches Auf-Zeit-Spielen „mithilfe“ der hemmungslos unschriftlichen Methode ermöglicht(e)? (Zum „überprüfenden Kennenlernen“ der - nach meiner Erfahrung - besonders in Duisburg verbreiteten hemmungslos unschriftlichen Methode empfehle ich http://www.brunoreisdorff.de/Anwendungs-Bereiche_der_hemmungslos_unschriftlichen_Methode.pdf ab Seite 3 zu lesen.)

Seit dem 15. August 2010 kann °man° bekanntlich °wort-gläubig° lesen (z.B. in <http://www.derwesten.de/kultur/musik-und-konzerte/loveparade/Sauerland-sieht-sich-als-Getriebener-id3564401.html>): ... auf Nachfrage, wann er zurücktrete, antwortete Sauerland: „**Meine erste Aufgabe ist die Aufklärung. Das kann ich nur, wenn ich im Amt bin. Nur dann habe ich den Zugang zu den Akten und Dokumenten.**“ Da drängt sich (nicht nur) mir die Frage auf, zu welcher „ersten Aufgabe“ dieses „oberbürgermeisterliche Privileg des Zugangs zu den Akten und Dokumenten“ Herrn Sauerland offenbar „tatsächlich veranlasst“ hat. Auf diese Frage gab ein Duisburger Bürger Auskunft, der sich während der WDR-Sendung „Stadtgespräch im Steinhof“ im Juni 2011 namentlich und als „aus Rheinhausen“ vorstellte und berichtete, er habe Herrn Sauerland schriftlich gefragt, „was haben Sie denn eigentlich aufgeklärt?“ Herr Oberbürgermeister Sauerland habe ihm „zurückgeschrieben, er könnte nur so viel sagen: er hätte **damals die Verwaltung angewiesen, zur Aufklärung beizutragen**“.

Wie lange Herrn Sauerland das „oberbürgermeisterliche Privileg zu ungehindertem Aktenzugriff“ von Seiten der Duisburger Staatsanwaltschaft „ermöglicht blieb“, daran habe ich mit meinem **Kaffeetassen-**Kommentar vom 17. Februar 2011 (<http://www.duisburg21.info/forum/index.php?topic=31.msg809#msg809>) so erinnert:

Mitmensch-„In-Treff“ im Duisburger OB-Büro?

Die Kölner Kriminalpolizei wollte also im September 2010 „den internen E-Mail-Verkehr, Notizen und Vermerke zur Planung der Techno-Veranstaltung sicher stellen“, traf offenbar jedoch in Duisburg auf staatsanwaltlichen Widerstand. Die „Köln-Kripo“ weigerte sich „prophetisch“, diesen Durchsuchungswunsch aus den Ermittlungsakten zu tilgen? Angesichts „staatsanwaltlichen Nachgebens im Januar 2011“ leuchtet unmittelbar ein, warum die Kölner Kriminalpolizei unfolgsam gegenüber einem Strafverfolgungsapparat reagierte – in einer „CASINO-Kunststätten-Stadt“ (siehe unhinterfragt „zahlenfrei gezogene Bilanz“ auf Seite 9 <http://www.brunoreisdorff.de/Zweckbehauptungsfolgen-1.pdf>), in der Oberbürgermeister und Oberstaatsanwalt nachlesbar Wert darauf legen, dass man sich bei einer Tasse Kaffee im Duisburger Oberbürgermeister-Büro über das Nachreichen bisher nicht ausgehändigten Beweismaterials geeinigt habe – nach dem „Mitmensch-In-Treff“-Motto „Gutes muss nicht verändert werden“?

* **Deutsche Staatsanwälte sind politisch weisungsgebunden!** (Dieser warnfarbige Satz eignet sich als Internet-Suchbegriff.) Auf diese Misstrauen erzeugende „deutsche Besonderheit“, die **wie intern abgesprochen** auf die hemmungslos unschriftliche Methode » angewiesen bleibt«, hat der Deutsche Richterbund bis heute leider immer wieder vergeblich aufmerksam gemacht!